

zent im Jahre 1975 gegenüber 1970 das höchste Entwicklungstempo aller Industriebereiche erreicht.

Große Anstrengungen wurden zur Erhöhung der *Zulieferproduktion* gemacht. Im Fünfjahrplanzeitraum wurde sie im zentralgeleiteten Bereich der Industrieministerien um 42,7 Prozent gesteigert. In einigen Sortimenten konnten trotz großer Anstrengungen die besonders stark steigenden Anforderungen noch nicht voll befriedigt werden.

In einigen Zweigen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik entsprach das Wachstumstempo noch nicht voll den erhöhten Anforderungen der eigenen Volkswirtschaft und des Außenmarktes.

Die *Konsumgüterproduktion* wurde entsprechend den Erfordernissen der Hauptaufgabe zielstrebig entwickelt und erhielt zunehmendes Gewicht. Auf wichtigen Gebieten, insbesondere bei Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten, Textilien, Bekleidung und Möbeln, wurden in beträchtlichem Umfang zusätzliche Investitionen zur Verfügung gestellt und die Produktionsleistungen über die Ziele des Fünfjahrplanes hinaus bedeutend erweitert. Dadurch wurden wichtige Schritte getan, um dauerhafte und stabile Lösungen für die Eigenproduktion von Konsumgütern entsprechend dem qualitativ und quantitativ wachsenden Bedarf zu schaffen.

In der *Landwirtschaft* wurde die Zielstellung erfüllt. Bei wichtigen Erzeugnissen wie Fleisch, Milch und Eier -wurden die Vorhaben des Fünfjahrplanes bedeutend überboten. Diese Leistungen der Werktätigen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft waren eine wichtige Gewähr dafür, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln auf hohem Niveau stabilisiert und ständig erhöht werden konnte. Diese gute und erfolgreiche Entwicklung beruht auf der weiteren sozialistischen Intensivierung und dem schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation sowie der immer umfassenderen Anwendung und Meisterung der sozialistischen Ökonomie. Die Arbeitsproduktivität stieg kontinuierlich. Die höheren Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion wurden bei einem Rückgang der Anzahl der Arbeitskräfte um 100 000 gegenüber 1970 erreicht.

Bedeutende Fortschritte gibt es auch im Bildungsniveau. 79 Prozent aller Werktätigen in der Landwirtschaft haben eine abgeschlossene Facharbeiter-, Meister-, Fach- bzw. Hochschulausbildung.

Die Produktivkräfte haben sich planmäßig entwickelt. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse wurden durch die Bildung der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, den Aufbau der agrochemischen Zentren und durch andere Formen der Kooperation weiter ausgestaltet. Auf dieser Grund-